

Kirchliche Nachrichten der Katholischen Kirchengemeinden in Rottenburg am Neckar

Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten

Unter diesem Motto fand in der vergangenen Woche auf der Liebfrauenhöhe eine Tagung statt. Zu dieser waren alle hauptamtlichen kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Dekanat Rottenburg und den Nachbardekanaten eingeladen. Die Veranstaltung bildete den Auftakt eines Prozesses, der die ganze Diözese Rottenburg-Stuttgart erfassen soll und auf mehrere Jahre angelegt ist. Bischof Dr. Gebhard Fürst verspricht sich davon „eine Erneuerung unserer Diözese, die unsere Kirche an vielen Orten für viele bewohnbar sein und werden lässt“.

Es ist klar, dass wir das Rad in diesem Prozess nicht neu erfinden können und müssen. Ich sehe darin aber eine große Chance für unsere künftige große „Seelsorgeeinheit Rottenburg“. Wir stehen angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen vor Herausforderungen, die wir nur gemeinsam bewältigen und meistern können.

Ein erster wichtiger Schritt bildet das Zusammenwachsen unserer beiden Pastoralteams der (noch getrennten) Seelsorgeeinheiten „Rottenburg-Süd 1a“ und „Rottenburg Dom 1b“. Weitere Schritte werden in den Gremien und Räten folgen.



Unser neues Pastoralteam ist startklar:

Diakon T. Nixdorf, GR U. Mayer-Klaus, Diakon M. Schneider, GR A. Höschle, Diakon J. Laupheimer, GR M. Ruppertsberg, PR A. Gawaz, GR M. Kienle, GR D. Habermehl-Kerschner, Pfarrer M. Estler, Leitender Pfarrer H. Kiebler (auf dem Bild fehlen: Pater W. Schlepphorst, Diakon E. Grusemann, Diakon W. Urban und Diakon A. Weiß)

Wenn wir ab Herbst gemeinsam als Team die Seelsorge verantworten, wird nicht jede und jeder von uns an allen Orten dieselbe Präsenz zeigen können, aber eines ist sicher: Die Kompetenz dieses großen Teams wird allen Gemeinden und Orten in der künftigen Seelsorgeeinheit zugute kommen. Keine Gemeinde muss fürchten, dass sie durch den Zusammenschluss zu kurz kommt und dass der Gewinn der einen zu Lasten der anderen geht. In diesem Fall glaube ich nicht den Zweiflern, sondern mehr dem Wort des Apostels Paulus in der Lesung des heutigen Sonntags: „*Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal euren Mangel abhilft*“ (2 Kor 8,14). Ich bin davon überzeugt, dass viele Türen aufgehen werden, wenn wir den Überfluss und Reichtum in unseren Gemeinden wahrnehmen. Ich freue mich darauf.

Pfarrer Michael Estler